

Nach der Zimmerverteilung war keiner mehr zu halten, um unter die Dusche zu kommen. Nach dem gemeinsamen Abendessen gab es nur eines: Schlafen, Schlafen, Schlafen.
Es war Abend, es wurde Morgen: 3. Tag, aber davon an anderer Stelle.
W.+H. Goedert



KATERNBERG IM BLICK



Treffen der Teilnehmer des Interreligiösen Dialogs in Katernberg am 8. Oktober 2008 im Gemeindehaus von St. Joseph

Wir haben uns an diesem Abend mit dem Thema „Riten und Liturgie im Christentum und Islam“ befasst. Auf christlicher wie auf muslimischer Seite war man sich darüber einig, dass Riten der Orientierung dienen. Wenn jedoch ein Ritus ohne religiös/geistlichen Inhalt praktiziert wird, so ist er leer und ohne Sinn.

Bei den katholischen Christen weist die Liturgie, die Form des Gottesdienstes, dem Gläubigen die Richtung und sollte in seinen Lebensvollzug übergehen.

Die alevitischen Teilnehmer erklärten, dass auch Ihr Gebet immer die gleiche Form annimmt. Es wird freitags gebetet und dabei beten die verschiedenen Glaubensgemeinschaften in eigenen Gebethäusern mit ihren jeweiligen geistlichen Vorstehern. Vor jedem Gottesdienst ist es für die Teilnehmer des Gottesdienstes wichtig, gleichwohl unabdingbar, Einigkeit über das gemeinsame Empfinden zu erzielen. Es ist erst ein gemeinsamer Gottesdienst möglich, wenn man davon ausgehen kann, dass unter den teilnehmenden Gläubigen keine Zwietracht oder Zwistigkeiten herrschen. Jeder Gottesdienstbesucher, der Einwendungen gegen einen anderen Teilnehmer des Gottesdienstes vorzubringen hätte, müsse dieses vor Beginn tun. Der alevitische Gläubige praktiziert auf diese Weise Versöhnung vor und mit der anwesenden Gläubigergemeinde. Im christlichen Gottesdienst hingegen bitten die Gläubigen während des Gottesdienstes um Vergebung, die nur durch Gott möglich ist.

Manuela Walbaum

Meditationen und Wortgottesdienste im Advent

Innehalten und dem Getriebe der vorweihnachtlichen Zeit etwas entgegensetzen. Dazu sind Sie im Advent jeden Mittwoch um 9:00 Uhr in unserer Hl. Geist Kirche bei einem adventlichen Wortgottesdienst eingeladen. Die Roratemesse jeden Mittwoch Nachmittag um 17:00 Uhr in Hl. Geist ist ein weiterer Punkt, der zur Besinnung einladen will. An jedem Donnerstag im Advent findet um 19:00 Uhr in der St. Joseph Kirche eine Meditation statt. (nur am 11.12. im Meditationsraum des Gemeindebüros). Zu all diesen Gottesdiensten laden wir Sie ganz herzlich ein.

Krankenhausbesuchsdienst

Unser Karankenhausbesuchsdienst trifft sich zu den jährlichen Absprachen am 10. Dezember um 19:00 Uhr im Gemeindesaal St. Joseph.

Hundertwasser Meditationsbild

Zum Advent habe ich für Adveniat wieder einen Gebetszettel mit einem Bild von Hundertwasser gestaltet. Er liegt zur Betrachtung und zum Mitnehmen in unseren Kirchen aus.

Pastor Nikolai

Taizegebet

Am Donnerstag, dem 18. Dezember laden wir wieder um 21:00 Uhr zum Taizegebet in die Kirche St. Joseph ein. Unter dem Thema „Vision Frieden“ wollen wir diese Stunde mit Gesang und Stille gestalten. Bitte laden Sie auch Freunde und Freundinnen von außerhalb zu unserem Gebet ein!



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Face to Faith – Jugendmesse

Am Sonntag, dem 30. November feiern wir in der St. Nikolaus Kirche um 18:00 Uhr unsere nächste Jugendmesse. Seid herzlich willkommen!

SMS-Adventskalender 2008 auf www.bistum-fulda.de -kostenlos per SMS

Die Adventszeit, die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu Christi, steht wieder vor uns. Auf den Internetseiten des Bistums Fulda werden Sie auch in diesem Jahr durch die Adventszeit begleitet. Gedanken zum Advent - der Adventskalender des Bistums Fulda im Jahr 2008, das sind kurze Impulse zu jedem Tag im Advent.

Advent Online - ein Angebot aus Freiburg

Während der dreieinhalbwöchigen Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest vom 1. Advent bis zum 24.12. wird täglich eine E-Mail mit einem biblischen Text und einem geistlichen Impuls verschickt. Interessierte können sich kostenlos anmelden und erhalten täglich einen adventlichen Impuls.

<http://www.advent-online.de/anmeldung.htm>

Im täglichen Wechsel geben jeweils katholische und evangelische Autorinnen und Autoren Impulse zu biblischen Texten. Ergänzt werden die Anregungen durch Texte aus der kirchlichen Tradition. Mit der ökumenischen Initiative haben die Menschen Gelegenheit, sich im üblichen vorweihnachtlichen Trubel auf den eigentlichen Charakter der Adventszeit als einer Zeit der geistlichen Vorbereitung einlassen.



BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN



Die ARG trifft sich am Montag, den 08.12.2008 nach der Gemeinschaftsmesse um 8 Uhr zur Versammlung.

Am 10.12.2008 fährt die ARG nach Ascheberg (bei Münster) zum Haus Clemens August. Abfahrt ist um 9.30 Uhr. Abfahrtsstelle: Katholischer Friedhof - Kreuzung Viktoriastrasse / Distelbeckhof.

Am 15.12.2008 veranstaltet die ARG eine Adventsfeier mit gemeinsamen Frühstück im großen Saal des Gemeindezentrums. Die Veranstaltung beginnt nach der heiligen Messe um 8 Uhr. Die Karte für 3,50 € kann jeder, der an dieser Feier teilnehmen möchte, über die Mitglieder der ARG erwerben. Gerne auch telefonisch bei Heinz-Willi Kreß (308476) oder bei Heinz Gebauer (308751)



Die Kolpingsfamilie St. Joseph / Hl. Geist Katernberg trifft sich am 01.12.2008, um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum zu „Skat und Knobeln zum Nikolaus“. Leitung: Josef Hüntten. Das folgende Treffen am 08.12.2008 um 19:30 Uhr behandelt das Thema „Der neue amerikanische Präsident und seine Partei“. Die Leitung hat Norbert Fütting.



Am 2. Adventssonntag, 07. Dezember 2008, begeht die KAB ihre traditionelle Barbarafeier. Der Tag beginnt mit der gemeinsamen Eucharistiefeier um 08.30 Uhr in der Kirche St. Joseph. Anschließend treffen sich die Mitglieder zum Frühstück im großen Saal des Gemeindezentrums. Gegen 10.00 Uhr beginnt die Feierstunde mit

Jubilarehrungen und der Verabschiedung langjähriger Vertrauensmänner. Festredner ist der 1. Bürgermeister unserer Stadt, Norbert Kleine-Möllhoff. Für festliche Musikdarbietungen sorgt der Männerchor „Sangeslust“. Alle Mitglieder der KAB sind zur Barbarafeier herzlich eingeladen. Gäste sind – wie immer – herzlich willkommen.



Der **Ursulakreis** feiert am **Dienstag, 2. Dezember** einen **Jahresabschlussgottesdienst um 18.30 Uhr in der Kirche St. Joseph.**

Anschließend (**ca. 19.30 Uhr**) treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein mit Feuerzangenbowle im kleinen Saal des Gemeindezentrums.

Die Frauen des Donnerstagtreffs treffen sich am 4. Dezember um 9:00 Uhr direkt im kleinen Saal des Gemeindezentrums St. Joseph zu einer adventlichen Stunde.

Die kfd St. Joseph feiert am 4. Dezember um 15:00 Uhr in der St. Joseph Kirche ihre Adventmesse. Im Anschluss daran findet im Großen Saal des Gemeindezentrums die Adventfeier mit gemütlicher Kaffeerrunde und besinnlicher Einstimmung statt.

Der Barbarakreis trifft sich am 17.12.2008 um 15:00 Uhr.

Leserbrief

Umsetzung des Taufsteines

Mit Verwunderung habe ich in der letzten Ausgabe gelesen, dass man offenkundig nicht von der Idee abrücken will, den Taufstein in der Kirche umzusetzen. Wenn nur 60 Meinungsäußerungen eingegangen sind, stelle ich mir die Frage, woran das lag. Denn als ich meine Stimme abgeben wollte – ich glaube es war entweder am letzten Sonntag vor den Sommerferien oder der erste Sonntag in den Ferien – waren keine Stimmformulare mehr da. Gleich mir ging es anderen Kirchenbesuchern. Auch unser Küster Peter Seibod konnte uns nicht weiterhelfen. So weit zur Möglichkeit der Meinungsabgabe. Nun zum Ergebnis derselben: Auch wenn „nur“ 60 Meinungen eingegangen sind, sollte man die 2/3 ablehnenden Stimmen nicht ignorieren. Sicher hinkt der Vergleich: Aber bei Wahlen zum Bundes- und Landtag oder bei Kommunalwahlen gilt das ausgezählte Ergebnis – und ist die Wahlbeteiligung noch so gering. Bei Kirchenvorstands- und Gemeinderatswahlen übrigens auch. Auch wenn ich anerkenne, dass man die Gemeinde zu diesem Projekt befragt hat, scheint mir, dass man die Umsetzung jetzt doch wohl mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln durchsetzen will. Wie ist es sonst zu erklären, dass der Kunstsachverständige des Bistums, Herr Dr. Fendrich, zu einer Informationsveranstaltung am 24. November eingeladen wurde? Wer widerspricht schon einem anerkannten Kunstexperten? Nun, meine endgültige Entscheidung mache ich davon abhängig, wie plausibel man mir die Notwendigkeit einer Umsetzung des Taufsteines erklären kann. Im Augenblick tendiere ich zur Ablehnung.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Peter Scholz

Israel-Pilgerreise der Gemeinde St. Joseph 2008

Am 4. Nov. 2008 machten sich 30 Pilger auf in das Land, in dem alles begann, nach Israel. Jeder von uns machte sich so seine Gedanken vom „Heiligen Land“, weil sich doch alle Gläubigen dort hingezogen fühlen: Christen, Juden und Muslime. „Über den Wolken“ hieß das Tagesmotto in unserem Pilgerhaft. Alles lief nach Plan: Düsseldorf-Istanbul-Tel-Aviv. Nachdem wir alle Einreisekontrollen durchlaufen hatten, träumten wir alle von einer Dusche und einer kurzen Entspannungsphase. Aber erst ließ der Reiseleiter auf sich warten, dann der Bus. Als wir dann endlich im Reisebus saßen, glaubten wir alle Hindernisse überwunden zu haben. Es folgte eine Irrfahrt durch Tel Aviv, bis wir dann doch vor einem Hotel anhielten.



Unsere Reiseleitung stieg aus und wollte alle Formalitäten regeln, kam aber mit langen Gesichtern zurück. Sie teilten uns mit, dass in dieser „Herberge“ kein Platz für uns sei. Nun war guter Rat teuer. Wir stiegen aus und gingen zum gegenüber liegenden Strand, während Ameen, unser Reiseleiter, noch in der näheren oder weiteren Umgebung nach einem Hotel telefonierte. Langsam fing es schon an zu dämmern, die ersten Frühsporler joggen an uns vorbei, da bot man uns eine Unterkunft in Jerusalem an, 1 Stunde Fahrzeit, entgegengesetzt unserer Tagesziele. Nach kurzer Diskussion im Bus, entschied sich die Gruppe, ganz auf den Schlaf zu verzichten und nach einer Frühstückspause das Tagesprogramm anzugehen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück bei Sonnenaufgang erreichten wir Caesarea. In dem Nationalpark konnten wir ein römisches Theater, eine Kreuzfahrerstadt, eine byzantinische Piazza und ein herodianisches Amphitheater bewundern. Weiter führte uns die Fahrt nach Megiddo, eine wichtige Stadt im Altertum, weil sich dort viele Handelswege kreuzten. An den Ausgrabungen erkannten wir, dass im Verlauf der Zeit immer wieder neue Städte auf die alten Städte gebaut wurden, weil dort die drei nötigsten Voraussetzungen zum Leben gegeben waren: Wasser - Land - Sicherheit. Nun steuerten wir die drittgrößte Stadt in Israel an: Haifa, eine Hafenstadt am Mittelmeer. Die Sonne stand hoch am Himmel. Die Gruppe zeigte noch keine Verschleißerscheinungen. Um alle bei guter Laune zu halten, suchten wir ein Restaurant auf, um gemeinsam zu Mittag zu essen. Humus gab es für alle. Frisch gestärkt brachte uns der Bus auf den Karmelberg. Der herrliche Ausblick über Haifa ließ uns fast vergessen, dass wir noch kein Bett gesehen hatten, aber schon 24 Stunden unterwegs waren. In der Karmeliterkirche „Stella Maris“ feierten wir unseren 1. Gottdienst im Heiligen Land. Anschließend war Akko, eine Stadt auf der anderen Seite der Bucht, unser Ziel. Akko, im Altertum von den Kreuzfahrern und dem Templer Orden beherrscht, galt früher noch vor Haifa als bevorzugte Anlegestelle. Nach dem Gang durch die Altstadt war es inzwischen wieder dunkel geworden. Nun stieg die Spannung wieder: Werden wir wohl in Tibérias, am See Genezareth, eine Bleibe finden? Vor dem C-Hotel angekommen, rollten wir mit unseren Koffern zur Rezeption.

Impressum:

Der „Blickwinkel“ wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde Sankt Joseph, Essen-Katernberg in der Pfarrei St. Nikolaus. Redaktion: Gitta Hanken, Manuela Walbaum, Daniel Fleer, Bernhard Knaffla, P. Sebastian Nieto, P. Norbert Nikolai, Karl Heinz Kizina-Hobrecht, Thorsten Genster. Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de